



Kirchheim.

Mitteilungen aus den Gemeindeteilen Kirchheim, Heimstetten, Hausen.

Ausgabe Nr. 44 vom 30.10.2014

Kolumne der SPD

Unterkunft für Asylsuchende in Kirchheim - so bitte nicht!

Die Suche nach einem geeigneten Standort für eine Unterkunft begann bereits im Januar 2013. Seitdem wurden viele Grundstücke im Gemeindegebiet geprüft, diskutiert und einige wenige Entscheidungen zum Thema getroffen. Natürlich gibt es viele Sachfragen zu klären, Anliegen der Anwohner abzuwägen. Und doch bleibt ein sehr spärlicher Fortschritt übrig angesichts einer Vielzahl an flüchtenden Menschen und der aktuellen Notlage.

Nach dieser außerordentlich langen Entscheidungsfindung waren es im Sommer 2014 lediglich zwei Grundstücke, die den Auswahlkriterien entsprachen. Auf Vorschlag des Bürgermeisters entfiel dann das Sportparkgrundstück, da dort der Ersatzbau für die zu sanierende Kindertagesstätte St. Franziskus errichtet werden soll.

Übrig ist im Herbst 2014 somit nur das Kirchengrundstück an der Räterstraße.

In der Zwischenzeit mussten Asylsuchende vor allem im Gewerbegebiet - eher schlecht als recht - untergebracht werden. Ein Dach über dem Kopf, aber wir können es besser.

Erfreulicherweise sind viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde wesentlich entschlossener zu helfen als einige der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Manche mögen es als „Prüfen aller Optionen“ sehen, wir aber und viele Menschen im Ort empfinden es als unnötige Verzögerung und als eine insgesamt beschämende Situation.

Wie sollen wir es interpretieren, wenn durch die CSU und den Bürgermeister immer wieder die gleichen Standortdiskussionen und dezentrale Unterbringung (in praktisch nicht verfügbaren Wohnungen) vorgeschoben werden?

So bitte nicht!

Unsere Gemeinde gibt beim Thema Asylbewerberheim ein denkbar schlechtes Bild nach außen ab. Die Empörung bei einer Vielzahl von Bürgern ist groß. Zu Recht, angesichts des letzten Höhepunkts in diesem unschönen Schauspiel - der Ablehnung des Bauantrags durch Bürgermeister, CSU und ÖDP im letzten Bauausschuss.

Sicher haben einige von Ihnen die entsprechenden Presseartikel gelesen, wie z.B. am 15.10.2014 in der SZ „Standort nicht geeignet“ oder „Die Verlogenheit der CSU“: „Die Kirchheimer CSU drückt sich seit Monaten mit absurden Debatten vor der Verantwortung...“.

So dürfen wir nicht weitermachen, lieber Bürgermeister, liebe Gemeinderatskollegen!

Unbeeinflusst von den politischen Wirren blieb bisher das außerordentlich erfreuliche Engagement des Kirchheimer Helferkreises, der sich um die vielen Alltagsprobleme der Asylsuchenden kümmert. **Wir sagen: Herzlichen Dank!**

Ihre SPD-Fraktion

Monika Kutsch-Siegel, Renate Meyer, Ilse Pirzer, Dr. Thomas Etterer, Stephan Keck, Ewald Matejka und Marcel Prohaska